



Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne berichtet:

Berlin aktuell

Die Wochen im Bundestag vom 16.03. bis 27.03.2015

Präventionsgesetz zur Gesundheitsförderung

Vergangene Woche fand die erste Lesung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention im Deutschen Bundestag statt. Hierbei handelt es sich um einen Gesetzesentwurf, der die Leistungen der Krankenkassen zur Früherkennung von Krankheiten weiterentwickeln und das Zusammenwirken von betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz verbessern soll. Ziel ist es, dadurch ein nachhaltiges Bewusstsein für die körperliche und seelische Gesundheit zu entwickeln und den bisherigen Alltag kritisch zu hinterfragen. Dr. Kühne ist der Meinung, dass die Gesundheit der Bevölkerung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden muss, sodass in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen die beteiligten Akteure, zusammenwirken. Denn Prävention und Gesundheitsförderung müssen dort stattfinden, wo Menschen einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, z. B. in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Betrieben und stationären Pflegeeinrichtungen.

Zwei Sitzungswochen, zwei Besuchergruppen

In der vergangenen Sitzungswoche nahmen knapp 50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis von Herrn Dr. Kühne an der vierten BPA-Fahrt ins politische Berlin teil. Neben dem detailgetreuen DDR-Museum besuchte die Gruppe das Bundespresseamt und genoss den schönen Blick über die Hauptstadt auf dem Berliner Fernsehturm. Dr. Kühne ließ es sich zudem nicht nehmen, die Gruppe trotz der terminreichen Woche persönlich im Bundespresseamt zu begrüßen und von seiner politischen Arbeit in Berlin und im Wahlkreis zu berichten.



In dieser Sitzungswoche stattete eine Seniorengruppe dem Bundestagsabgeordneten einen Informationsbesuch in Berlin ab. Er machte die Gruppe mit dem Ablauf einer Sitzungswoche und seinen politischen Tätigkeiten vertraut. Darüber hinaus beantwortete er Fragen seiner Gäste.

Ausgewählte Termine von Dr. Roy Kühne:

Montag:

- Treffen mit dem Vorstand des Verbandes der Ersatzkassen

Dienstag:

- Arbeitsgruppe Gesundheit
- Parlamentarischer Abend: „Africa meets business“

Mittwoch:

- Ausschuss für Gesundheit – Anhörungen zum Versorgungsstärkungsgesetz
- Treffen mit dem Präsidenten des Staats-Khural der Mongolei

Donnerstag:

- BPA-Besuchergruppe
- Regierungserklärung zum Europäischen Rat

Freitag:

- Plenum
- Berichterstattungsgespräch zur Thematik Hebammen im Bundesministerium für Gesundheit

Abonnieren Sie den Newsletter von Dr. Roy Kühne, MdB. Mehr Informationen auf www.dr-roy-kuehne.de

Impressum:

Bundestagsbüro Dr. Roy Kühne
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030/22779187
Fax: 030/22770188
Mail: roy.kuehne@bundestag.de
Internet: www.dr-roy-kuehne.de

Von der Uni in den Bundestag

Mein Name ist Alisa Leinemann, ich bin 22 Jahre jung und komme aus Gillersheim im Landkreis Northeim. Ich habe vor drei Jahren angefangen mich im Rahmen eines politikwissenschaftlichen Studiums in Göttingen mit Themen wie politischer Ideengeschichte und Internationalen Beziehungen auseinanderzusetzen. Anfang des Jahres habe ich meinen Bachelor of Arts in Politikwissenschaft bestanden. Da mein Masterstudiengang erst im Oktober beginnt, bot es sich an, die freie Zeit für ein Praktikum zu nutzen. Während meines Studiums habe ich mich größtenteils nur mit politischen Theorien beschäftigt, weshalb es für mich wichtig war, praktische Erfahrungen zu sammeln und Politik einmal live zu erleben. Für mich war schnell klar, dass mein Weg nach Berlin zum Deutschen Bundestag führt. Glücklicherweise wurde mir die Möglichkeit eingeräumt, ein dreimonatiges Praktikum im Abgeordnetenbüro von Dr. Roy Kühne zu absolvieren. Während dieser Zeit unterstütze ich das Team sowohl in Berlin als auch im Wahlkreis Northeim, Goslar und Osterode eingesetzt. Die Aufgaben, die dort auf mich warteten, waren sehr vielseitig, interessant und spannend. Im Wahlkreis begleitete ich Dr. Kühne zu verschiedenen Gesprächsterminen mit Bürgerinnen und Bürgern und besuchte mit ihm Schulen, Kindergärten und Vereine. In Berlin hingegen konnte ich an Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen teilnehmen und übernahm Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Büroorganisation. Besonders interessant war für mich, dass ich eigene Projekte leiten und durchführen durfte. Abschließend kann ich sagen, dass ich während meines Praktikums einen guten Einblick in die Arbeitswelt eines Bundestagsabgeordneten erhalten habe. Darüber hinaus durfte ich sehr selbstständig arbeiten und konnte dadurch viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Für diese Möglichkeit und die sehr nette und hilfsbereite Praktikumsbetreuung möchte ich mich ganz herzlich bei Dr. Kühne und seinem Team bedanken.



Die Maut kommt

Alle, die auf Deutschlands Fernstraßen unterwegs sind, müssen künftig dafür zahlen. Halter von Fahrzeugen, die im Ausland zugelassen sind können dabei zwischen einer Vignette für zehn Tage, zwei Monate oder einem Jahr wählen. Inländische Autobesitzer hingegen erhalten automatisch eine Jahresvignette, die für Autobahnen und Bundesstraßen gilt. Dadurch entstehen jedoch keine Mehrbelastungen, da die entsprechende Summe über die Kfz-Steuer wieder zurückfließt. Die Pkw-Maut ist somit ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der Straßeninfrastruktur und bezieht nun endlich wirklich alle Nutzer der deutschen Autobahnen in deren Finanzierung mit ein.

Anhörungen im Ausschuss für Gesundheit



Am Mittwoch fanden zwei öffentliche Anhörungen im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages statt. Beide Anhörungen standen im Zusammenhang mit dem Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG), welches sich aktuell im parlamentarischen Verfahren befindet.

Für den Ausschuss besteht in diesem Verfahren die Möglichkeit, Sachverständige zum Thema anzuhören und so das Gesetzesvorhaben von Experten und „Betroffenen“ bewerten zu lassen.

Im ersten Teil der Anhörung waren Vertreter der Hebammen, der Versicherungswirtschaft und der Krankenkassen eingeladen, um die Vorhaben der Bundesregierung einzuordnen. Als zuständiger Berichterstatter für Hebammen, konnte Dr. Kühne hier zentrale Fragen stellen.

Im zweiten Teil kamen Vertreter und Sachverständige aus dem ganzen Gesundheitswesen zusammen, um ihre Stellungnahmen zum Gesetzesvorhaben abzugeben.

